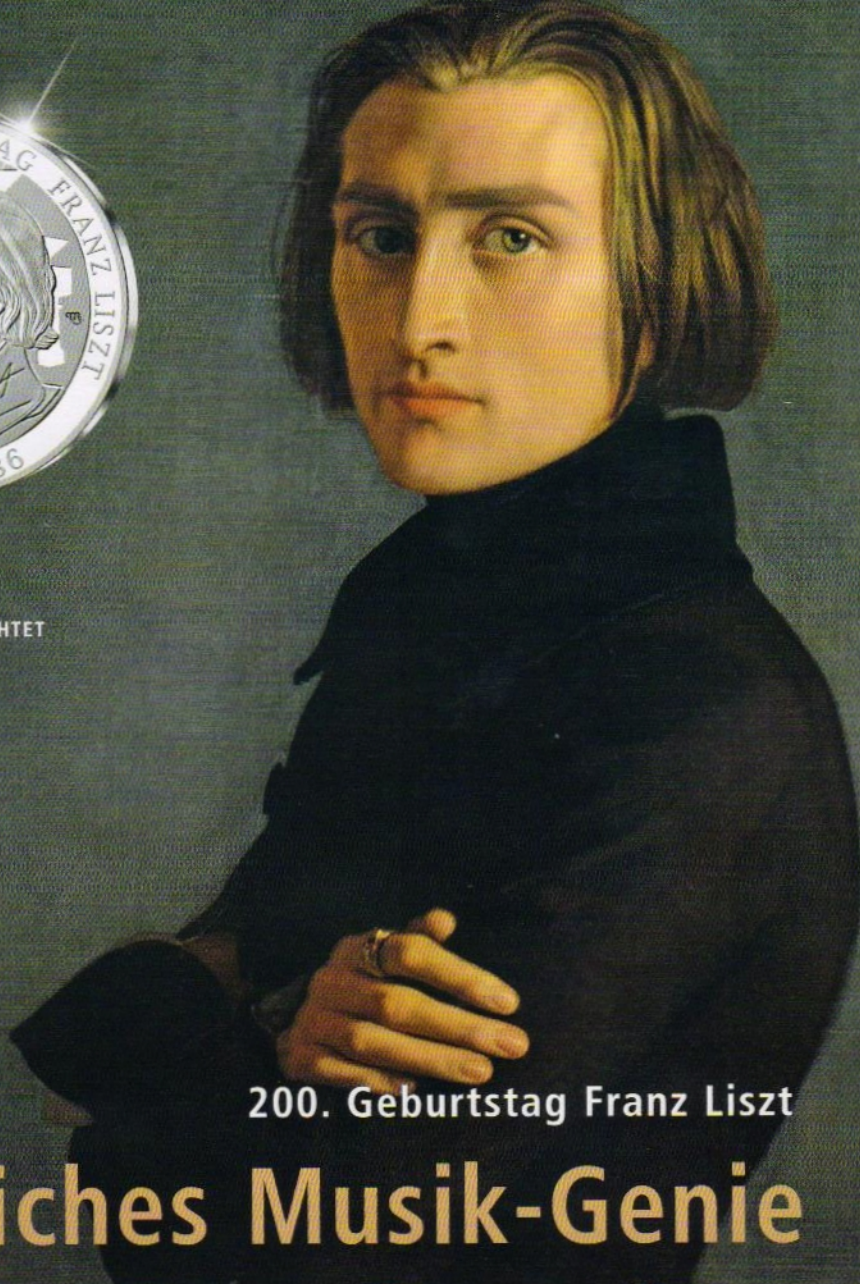




Prägestätte: Karlsruhe (G)  
 Material: Silber (625/1000) | 16 g  
 Durchmesser: 32,5 mm  
 Randschrift: GÉNIE OBLIGE – GENIE VERPFLICHTET  
 Gestalter: Michael Ott, Rodenbach



Die Briefmarke und die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze »200. Geburtstag Franz Liszt« erscheinen am 3. Februar 2011.



200. Geburtstag Franz Liszt

# Unvergleichliches Musik-Genie

Franz Liszt zählt als Pianist und Komponist zu den bedeutendsten Schöpfern der klassischen Musik. Mit seinen Auftritten entfachte er Euphorie und Begeisterung. Die Frauen lagen ihm zu Füßen und Heinrich Heine währte ihn gar »von Magnetismus, Galvanismus und Elektrizität« verhext. Noch heute fasziniert sein musikalisches Genie. Franz Liszt – eine Ausnahmeerscheinung, die auch im Sammelgebiet Musik eine große Rolle spielt.

**F**ranz Liszt wurde am 22. Oktober 1811 in Ungarn geboren. Während seiner Schulzeit bildete sein Vater, ein Verwaltungsbeamter, ihn im Klavierspiel aus. Im Alter von nur neun Jahren gab er in seinem Heimatdorf Raiding im Burgenland seine ersten öffentlichen Klavierkonzerte. Bereits vier Jahre später standen dem Wunderknaben die Pariser Salons offen. Die Franzosen nannten ihn »Petit Litz« (»Kleiner Litz«) und feierten ihn als wiedergeborenen Mozart.



Die Bundesrepublik ehrte Liszt zu seinem 100. Todestag (MiNr. 1285); der Briefauschnitt zeigt zwei Marken zu seinem 150. Geburtstag (DDR MiNr. 859 und 858) mit dem dazugehörigen Ersttagsstempel.



## Vom Komponisten zum Pianisten

Als 15-Jähriger hatte Liszt zum letzten Mal Klavierunterricht genommen. Er schulte sich fortan selbst und fing schon als Teenager an zu komponieren. Als seine erste Oper »Don Sanche« 1825 nach nur drei Aufführungen abgesetzt wurde und auch seine Klavierkompositionen keinen Erfolg hatten, geriet Liszt in eine Krise, die der Tod seines Vaters noch verstärkte. Er zog sich aus dem öffentlichen Leben zurück und besuchte nur noch gelegentlich Konzerte anderer Künstler. Liszt trat zwei Jahre lang nicht auf und verdiente sich mit Klavierunterricht seinen Lebensunterhalt. Er widmete sich intensiv dem Studium religiöser Schriften und erwog



Als Einschreiben gelaufener Ersttagsbrief zur ungarischen Sondermarke zum 150. Todestag (MiNr. Block 32) von Franz Liszt.



Österreichischer Ersttagsbrief zur Briefmarke MiNr. 1099, der als Einschreiben zum 150. Todestag des Pianisten lief.

sogar, Priester zu werden. Beeindruckt von der philosophischen Strömung der Saint-Simonisten, die Musik zur Förderung der Religion einzusetzen, begann er wieder ehrgeizig mit dem Musizieren. Er übte Terzen, Sexten, Oktaven und Tremolos sowie alle anderen Feinheiten des pianistischen Handwerks. Täglich trainierte er dazu viele Stunden die Stücke von Beethoven, Bach und Mozart. Um den Spöttern zu trotzen, die ihm vorwarfen, er sei zum Musizieren völlig unfähig geworden, trieb Liszt sich selbst zu Höchstleistungen. Er wurde mit Erfolg belohnt!

### Umjubelt in ganz Europa

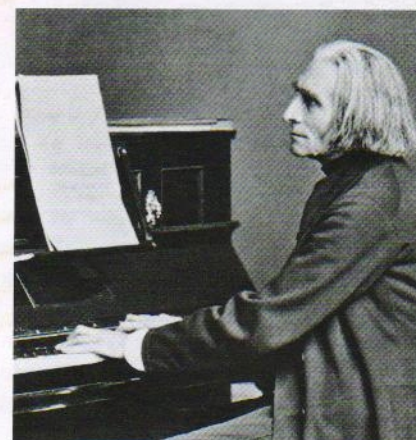
Liszt besuchte auf Tourneen Lissabon, Moskau, Dublin und Istanbul. Er spielte vor dem Preußenkönig und am Zarenhof, veranstaltete Wohltätigkeitskonzerte für die Opfer einer ungarischen Flutkatastrophe und unterstützte bedürftige Kollegen wie die Komponisten Hector Berlioz

oder Richard Wagner, der 1870 Liszts uneheliche Tochter Cosima heiraten sollte. Franz Liszts Begabung, aber auch seine Ausstrahlung und Schönheit machten seine Konzerte zu großen Erfolgen. Tumultartige Szenen spielten sich vor den Salons ab. Konzertgänger prügelten sich um die Handschuhe, die er in die Menge warf. Adlige

Damen verloren die Contenance, wüteten in den ersten Reihen der Konzertsäle und bewahrten sogar die Stummel seiner Zigarren im Dekolletee auf. Liszts Porträt zierte fortan Amulette, Ringe, Schatullen und Schnupftabkdo- sen. Er war der umjubelte Klavierstar – in ganz Europa. Bis in die Mitte der 1840er Jahre hinein wurde er allerorten als vorbildlicher Virtuose und als einer der erfolgreichsten Klavierkomponisten seiner Zeit angesehen.

### Vom Musikstar zum Geistlichen

Im Alter wandelte sich der umjubelte Star in einen Kirchenmann. Er lebte von 1861 bis 1870 zumeist in Rom ein teils mondänes, teils mönchisches Leben. Er wohnte in verschiedenen Klöstern und sogar im Vatikan. 1865 erhielt er von Papst Pius IX. persönlich die niederen Weihen eines Geistlichen. Liszt verabschiedete sich schließlich von den Konzertbühnen, ging wieder in den deutschen Raum und konzentrierte sich vor allem auf das Unterrichten von jungen, aufstrebenden Musikschülern in Weimar. Am 31. Juli 1886 starb der große Klaviervirtuose während der Wagner-Festspiele in Bayreuth. Seine Fertigkeit, ungewöhnliche Harmonien und revolutionäre Klänge zu verbinden, bleibt bis heute unerreicht.



Auch im hohen Alter war Franz Liszt virtuos am Klavier.

**i** Info zum Sammelgebiet  
 Motivgruppe Musik  
 Peter Lang  
 Rotkamp 14  
 13053 Berlin  
 (Bitte frankierten  
 Rückumschlag beilegen!)



## Virtuos komponiert

Das Numisblatt »200. Geburtstag Franz Liszt« vereint die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze und einen 10er-Bogen der Briefmarke mit dem Ersttagsstempel »Berlin« vom 3. Februar 2011.

**Nutzen Sie die Vorteile des Abonnements!**

Die Münze und die Postwertzeichen sind in hoher Sammlerqualität enthalten. Numisblätter sind begehrte Sammelstücke. Sie sind in numismatischen Verzeichnissen – wie dem MICHEL-Münzenkatalog – aufgeführt und nummeriert.

**Bestellbar mit der Postkarte am Heftende.**

Shop